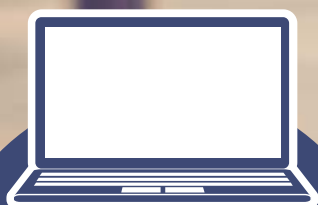


# AEW on!

Das Magazin der AEW Energie AG  
Frühling 2019 // [www.aew.ch](http://www.aew.ch)



## Gewinnen Sie ein Notebook!

Wir verlosen ein Dell Notebook  
Inspiron mit Touchdisplay.

Seite 15

## Smarte Zukunft

Die Schweiz begibt sich auf den  
Weg der Smart Cities // Seite 4

## Fließende Kraft

Aare: Erholungsparadies, Lebensraum  
und Stromproduzentin // Seite 6



# Starkklar für den Frühling

Ein Lifehack ist ein Kniff, der das Leben leichter macht. Backpulver-Bad für Vorhänge, Cola gegen Rostflecken und ein Muffinbackblech im Garten – wir zeigen Ihnen, was es mit der Zweckentfremdung auf sich hat.

## Das kriegen wir schon gebacken

Backpulver ist das reinste Wundermittel, mit dem Sie den Grauschleier Ihrer Vorhänge ganz einfach loswerden: Badewanne füllen, zwei bis drei Päckchen Backpulver dazugeben, Vorhänge nach dem Waschen eine Stunde darin einlegen und danach gut ausspülen. Unangenehme Gerüche in Trinkflaschen vertreiben Sie, wenn Sie die Flasche mit Wasser und einem Päckchen Backpulver füllen und ein bis zwei Stunden stehen lassen. Auch zu Ostern leistet das Pulver gute Dienste: Geben Sie beim Eierkochen ein wenig davon ins Wasser, dann lassen sich die Eier leichter schälen.

## Frühlingsputz im Handumdrehen

Anstrengendes Schrubben nach dem Winter muss nicht sein. Flugrost am Velo machen Sie mit diesem Trick den Garau: Alufolie zu einem Bällchen zusammenknüllen, in Cola tränken und damit die rostigen Stellen reinigen. Lichtschalter und Steckdosenabdeckungen kommen kurzerhand in den Geschirrspüler. Und ist da Kerzenwachs auf der Tischdecke? Keine Sorge – Löschpapier auf den Fleck legen, warmes Bügeleisen draufhalten und etwas hin und her bewegen. So wird das Wachs flüssig und vom Löschpapier aufgesaugt.

## Gärtnern mit Köpfchen

In einem schönen Garten steckt jede Menge Arbeit. Ein Muffinbackblech ist ein willkommener Helfer beim Aussäen. Mit der Unterseite lassen sich gleichmässige Vertiefungen in die Erde drücken. Hilfreich gegen Dreck an den Händen und unter den Fingernägeln kann eine Fettcreme sein. Reibt man die Hände vor der Arbeit damit ein, setzt sich der Schmutz nicht so leicht fest und lässt sich besser entfernen. Ein Strauss frischer Schnittblumen bringt den Frühling ins Haus. Damit die Freude länger anhält, halten Sie die Stielenden kurz über eine offene Flamme.



### Lifehacks teilen

Kennen auch Sie einen Handgriff, der das Leben einfacher macht? Teilen Sie ihn mit anderen AEW ON! Lesern! Wir freuen uns auf Ihren Post auf der AEW Facebookseite: [www.facebook.com/aewenergieag](http://www.facebook.com/aewenergieag)

## 10% Rabatt auf Xiaomi Staubsaugerroboter

Der Staubsaugerroboter Roborock 2 von Xiaomi fährt selbstständig durch Ihre Wohnung. Er befreit die Fussböden von Staub und dank einer Wischfunktion auch von Schmutz. Durch die Kombination von Bürsten und Saugfunktion arbeitet das Gerät effizient und dennoch

leise. Zahlreiche Sensoren sorgen dafür, dass keine Ecke übersehen wird. Gemeinsam mit BRACK.CH bieten wir Ihnen den Roborock 2 in Schwarz zum Aktionspreis von CHF 449.- (statt CHF 499.-) an.

Bestellen Sie bis zum 31. März 2019 online unter [www.brack.ch](http://www.brack.ch), Gutscheincode: XIA62279

**BRACK.CH**





# AEW **on!**-Themen



**Information!** 4

**Smart Life:** Schweizer Städte auf dem Weg zu «Smart Cities»

**Kanton!** 6

**Aargauer Flüsse:**  
Die Aare im Porträt

**Information!** 8

Smarte (Zukunfts-)Technologien im Wohnzimmer

**Information!** 10

Tipps, wie Ihr Smartphone-Akku länger lebt

**Präsentation!** 11

Helden des Alltags: Wasserkraftwerksmitarbeiter Karl Wehrli

**Präsentation!** 12

Die Elektromobilität kommt im Aargau ins Rollen

**Aktion!** 15

Mitmachen und tolle Preise gewinnen



Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 2045 sollen in der Schweiz rund zehn Millionen Menschen leben, die meisten davon in grossen Städten – das zumindest prophezeien aktuelle Studien. Damit Städte lebenswert bleiben, sind intelligente Lösungen in den Bereichen Bauen, Wohnen, Energie und Mobilität gefragt. Die Schweiz hat sich die Zukunft auf die Fahnen geschrieben: Es gibt unzählige Projekte und Initiativen, die maximale Lebensqualität bei minimalem Ressourcenverbrauch zum Ziel haben. Blättern Sie um, und Sie erfahren mehr darüber.

Eine smarte Lösung für das Eigenheim ist AEW myHome. Das Energiesystem vereint Wärmepumpe, Solaranlage, Batteriespeicher, intelligente Steuerung sowie eine Ladestation für Elektroautos. Mehr zum Thema Ladestationen gibt es auf den Seiten 12 und 13.

Haben Sie für den Sommer schon etwas geplant? Kommen Sie doch mit uns ins Südtirol! Die Stationen der Mehrtagesfahrt finden Sie in der Sonderbeilage in der Mitte dieses Magazins.

Starten Sie gut in den Frühling!

Marc Ritter  
Leiter Geschäftsbereich Energie  
Mitglied der Geschäftsleitung



Die Zukunft ist smart  
Das Leben der Menschen verbessern, den urbanen Raum zu einem nachhaltigen und vernetzten Ort machen – das sind die Ziele von Smart Cities. Im Aargau haben sich die ersten Städte auf den «smarten» Weg begeben. Es bleibt spannend, wie sich die Region entwickeln wird.

Titelbild: iStock





# Alles smart, oder was?

Um sich den Titel «Smart City» zu verdienen, braucht es viel. Eine Stadt muss dafür technologisch fortschrittlich, effizient und nachhaltig sein und den Menschen ein Maximum an Lebensqualität bieten. Neue Technologien spielen dabei eine wichtige Rolle.



Smartphones lotsen Autofahrer zu freien Parkplätzen, volle Abfallcontainer melden sich bei der Kehrlichtabfuhr, digitale Gärtner messen die Bodenfeuchtigkeit und bedienen Rasensprenger, Strassenlampen leuchten nur dann, wenn ein Fussgänger vorbeiläuft – was nach Zukunftsmusik klingt, ist in Santander längst Alltag. Die Stadt im Norden Spaniens gilt als Paradebeispiel für eine «Smart City». Rund 20000 im Stadtgebiet verteilte Sensoren füttern eine zentrale Kontrollstelle mit Daten. Das Ergebnis: Staus gehören der Vergangenheit an, Energie und Wasser werden gespart.

## Die Schweiz wird smart

«Smart City» steht für ein Gesamtkonzept, das – wie es das Bundesamt für Energie (BFE) definiert – maximale Lebensqualität bei minimalem Ressourcenverbrauch dank einer intelligenten Verknüpfung von Informations- und Kommunikationssystemen in Gebäuden, Arealen und Städten bietet. Die Initialzündung für intelligente Städte hierzulande ist bereits 2012 erfolgt, als das BFE das Programm Smart City Schweiz ins Leben gerufen hat. Das Förderprogramm unterstützt Städte und Gemeinden auf ihrem Weg zur «Smart City». Die Liste der Projekte ist eindrucksvoll: Der «Smart City Tower» in Wädenswil, der Strom für Elektroautos liefert, Umweltdaten sammelt, den Verkehrsfluss misst und eine Public-WiFi-Antenne ist. Oder die intelligente Strassenbeleuchtung in Zürich-Affoltern, die die Lichtintensität bewegungsabhängig

steuert. Hinzu kommen zahlreiche Mobilitätskonzepte, Smartphone-Apps und nachhaltige Stadtteile. Dass die Schweiz auf einem guten Weg ist, zeigt auch der Smart-Cities-Index 2018 der EasyPark Group. Zum zweiten Mal in Folge hat das Unternehmen 500 Städte weltweit analysiert. Die smartesten 100 schafften es auf den Index. Mit dabei: Zürich auf Platz 17.

## Projekte in Grossstädten

Mit der Strategie «Smart City Zürich», die Ende 2018 vorgestellt wurde, legt die Stadt ihren künftigen Schwerpunkt unter anderem auf die Bereiche Digitalisierung und Mobilität: So sollen zum Beispiel neue Online-Services im Steuerbereich entwickelt und die digitale Infrastruktur in den Schulen weiter modernisiert werden. Geplant ist, Dieselbusse durch Trolley- oder Elektrobusse zu ersetzen, eine Mobilitätsplattform aufzubauen sowie einen Pilotversuch zu nachfragegesteuerten Transportmöglichkeiten durchzuführen.

In Basel hingegen soll voraussichtlich ab 2024 die smarteste Stadtquartieranlage der Schweiz entstehen: In Zusammenarbeit mit den SBB ist geplant, aus dem Wolf-Areal eine auf Digitalisierung ausgerichtete «Smart City» zu machen – inklusive Wohnraum, Platz für Logistik und Büros. Das Gebiet ist als Smart City Lab definiert, das Raum für Innovationen bietet und schrittweise zum Pilotquartier auf- und ausgebaut werden soll.





## Smart City Aarau

Seit vergangenem Jahr erarbeitet die Stadt Aarau ein Smart City Konzept, welches Möglichkeiten aufzeigt, wie Digitalisierung und Automatisierung in anstehende Projekte einfließen können. Das Zukunftsbild der Stadt im Jahr 2050 stellt Aarau als durchgrüntes Siedlungsgebiet dar, in dem die Themen Mobilität und intelligente Energievernetzung eine wichtige Rolle spielen. Die Weiterentwicklung zur «Smart City» ist ein wichtiger Schritt Richtung 2000-Watt- und 1-Tonne-CO<sub>2</sub>-Gesellschaft.

## Digitale Stadt Bremgarten

Auch im Aargau haben Städte mit verschiedenen Projekten den Weg in Richtung «Smart City» eingeschlagen. In Bremgarten, wo der Stadtrat in seinen Legislaturzielen 2018/2021 das Thema «Smart City» als Fokusfeld definiert hat, verfügt die Schulanlage Oberdorf über Sensoren für die Innen- und Aussentemperatur und digitale Zähler liefern im Viertelstundentakt die Verbrauchsdaten für Wasser, Strom und Wärme. «Jetzt sehen wir, wann und wo wie viel Energie benötigt wird und auch ob energetische Sanierungen angebracht sind», sagt Ralph Martin, Bereichsleiter Liegenschaftsunterhalt.

Nach und nach sollen in Bremgarten alle gemeindeeigenen Liegenschaften mit einem automatischen Energiemonitoring ausgestattet werden. Sinnvoll sei dies vor allem bei Gebäuden wie der Bad- und Sportanlage Isenlauf, dem grössten Energieverbraucher der Stadt Bremgarten. «Das Monitoring soll hier zeigen, wie viel Solarstrom die neu installierte Photovoltaikanlage produziert und wie viel davon genutzt wird», erläutert Martin.

Es gibt unzählige Ansätze auf dem Weg zur «Smart City». Einige Städte in der Schweiz sind weiter als andere, mit dem spanischen Santander können sie allesamt (noch) nicht mithalten. Doch der Anfang ist gemacht – und die Zukunft sieht vielversprechend aus. *Yvette Grün*



**Tickets zu gewinnen!**

Wir verlosen 5 x 2 Eintrittskarten für die **Umwelt Arena Schweiz**. Lösen Sie unser Rätsel auf Seite 15 und nehmen Sie an der Verlosung teil.

## Ausstellungen in der Umwelt Arena Schweiz

«Smart» beginnt im Kleinen – zum Beispiel mit einer Solaranlage fürs Eigenheim. Möglichkeiten für Solarfassaden, Montagesysteme sowie Speichervarianten zeigen die beiden Ausstellungen «**Farbige Solarfassaden**» und «**Speicherbatterien**» in der Umwelt Arena Schweiz in Spreitenbach. Hier lässt sich auch das Energiesystem AEW myHome entdecken.

### Öffnungszeiten:

Mi-So, jeweils 10-17 Uhr.

Weitere Infos:

[www.umweltarena.ch](http://www.umweltarena.ch)



# Die Aare, die kann was!

Dem Gletscher entsprungen zieht die Aare imposante Schlaufen, teilt Kalkfelsen und Städte und baut ein Wasserschloss, bevor sie sich mit dem Rhein aufmacht zur Nordsee. Dabei gestaltet sie das Freizeitangebot mit, bietet Lebensraum und produziert Strom.

Anders als andere Flüsse entspringt die Aare keiner Quelle, sondern einem Gletscher – dem Oberaar-gletscher im Berner Oberland. Im Haslital hat sie sich ihren 1,4 Kilometer langen und bis zu 200 Meter tiefen Weg durch den Kalkfelsen gebahnt. So ist die Aareschlucht entstanden, die an ihren engsten Stellen nur ein bis zwei Meter breit ist. Natürlich lässt die Aare auch die Seen des Berner Oberlands nicht aus und fliesst durch den Thuner- und den Brienersee. Einen besonderen Halt macht der längste Fluss der Schweiz in der Bundeshauptstadt: Dank der eindrücklichen Aareschleife ist die Berner Altstadt gleich dreiseitig von Wasser umringt. Für ein einzigartiges Schauspiel sorgt die Aare in Brugg, wo sie im «Wasserschloss der Schweiz» die Reuss und die Limmat aufnimmt. Fortan ist sie der wasserreichste Schweizer Fluss. Wenn sie bei Koblenz schliesslich in den Rhein mündet, führt sie 50 Prozent mehr Wasser als dieser – so gesehen ist der Rhein ein Nebenfluss der Aare.

## Nasser Spass an heissen Tagen

In den Sommermonaten haben das «Aareböötle» und der «Aareschwimm» Hochkonjunktur. In Scharen lassen sich Seetaugliche und Badelustige den Fluss hinuntertreiben. Schlauchboote können bei verschiedenen Anbietern gemietet werden, pausiert wird an einer der Grillstellen unterwegs. Was gemütlich anmutet, kann aber schnell gefährlich werden, wenn man an den heiklen Stellen nicht auf der Hut ist. Mit der Kampagne «Aare You Safe?» macht die Stadt Bern mit mehreren Partnerorganisationen auf Gefahren und Regeln aufmerksam. Geeignete Abschnitte für eine Abkühlung im Aargau finden geübte Schwimmer bei Brugg oder im schmalen Aare-Kanal zwischen Schönenwerd und Aarau.

## Biber, Hecht und Co.

Dass sich grosse Raubfische wie der Wels in der Aare tummeln, ist bekannt. Mit dem 1,95 Meter langen und 50 Kilogramm schweren Exemplar, das im Sommer

2017 gefischt wurde, haben die Hobbyangler aber nicht gerechnet. Berühmt sind die Fische im Schwimmbecken des Lorrainebades in Bern. Wie kommen Hechte, Egli und Karpfen da rein? Sie schlüpfen durch den Schieber von der Aare in die Badi. Am frühen Morgen oder am Abend ist die Chance am grössten, im hinteren Bereich des Beckens Hechte beim Jagen zu beobachten.

Der Klingnauer Stausee, der kurz vor der Mündung der Aare in den Rhein liegt, bietet nicht nur den Menschen einen Ausgleich in der Natur. Als Wasservogel-Schutzgebiet ist er auch Heimat von bis zu 220 Vogelarten. Das Gebiet ist ein Mekka für Vogelkundler. Rund um den See sind Biber, Wildschweine und Fledermäuse heimisch. Im Kanton Aargau leben acht Reptilienarten, wovon die Hälfte am Klingnauer See zu finden ist. Bei den Amphibien sind es zehn von vierzehn.

## In Sachen Wasserkraft

Die Bedeutung der Wasserkraft ist in der Schweiz unbestritten – rund 57 Prozent der inländischen Stromproduktion stammen aus Wasserkraft. Unter den Schweizer Flüssen belegt die Aare als «Lieferant» den dritten Rang: In 103 Laufkraftwerken werden jährlich rund 3600 Gigawattstunden Strom produziert. Das entspricht dem jährlichen Verbrauch von 800000 typischen Schweizer Haushalten (Fünfstübliwohnung mit Elektroherd und Tumbler, ohne Elektroboiler). Zählt man noch die Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke dazu, generiert die Aare rund 16 Prozent des in der gesamten Schweiz durch Wasserkraft produzierten Stroms – beachtlich, was die mal grüne, mal blaue Lebensader der Kantone Bern, Solothurn und Aargau leistet.

**Gewinnen Sie einen Krimi!**  
Wir verlosen dreimal den Krimi «Aareschwimmen» von Tony Dreher. Lösen Sie unser Rätsel auf Seite 15 und nehmen Sie an der Verlosung teil.

Carina Bächler



# AARGAUER FLÜSSE

Teil 1



**Sogar Lesestoff liefert die Aare:** Im spannenden Krimi «Aareschwimmen» von Tony Dreher wird ein Journalist nach einem erfrischenden Flussbad Zeuge, wie eine Leiche angeschwemmt wird. Er ist wild entschlossen, den Fall aufzuklären, und gerät dabei selbst in einen gefährlichen Strudel.

Erhältlich beim Gmeiner-Verlag:  
[www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)

An vielen Stellen bietet die Aare naturnahe Wege für Spaziergänge und Velofahrten.





# Smart wohnen

Das heimische Wohnzimmer wird smart. Wir zeigen wo und geben einen Überblick über intelligente (Zukunfts-)Technologien.



## Beam me up

Echte Filmfans verzichten auf Fernseher und setzen stattdessen auf Beamer. Der Nachteil: Man braucht ausreichend Distanz und handwerkliches Geschick für die Deckenmontage. LG hat eine Alternative entwickelt: einen Beamer, der aus nur zwölf Zentimetern Distanz ein 100 Zoll grosses Bild an die Wand projiziert.



## Heller Wahnsinn

In Möbel eingelassene Leuchtdioden waren der Anfang. Glaubt man den Entwicklern, gestalten in 30 Jahren mehrere Meter grosse, multifunktionale OLED-Wände das Wohnzimmer – als Raumtrenner oder Display für dreidimensionale Darstellungen. Für Stimmung sorgen der per Fernbedienung an die Decke gezauberte Sternenhimmel und das zum Verwechseln echte Cheminée-Feuer.

## Doktor Sofa

Was das Sofa der Zukunft kann, hat das Berner Museum für Kommunikation gezeigt – nämlich einen Fitness- und Medizincheck machen. Die Daten übermittelt das smarte Möbelstück an den Küchentisch, der ein dem Gesundheitszustand entsprechendes Menu vorschlägt.





## Der Heizung entgeht nichts

Noch Zukunftsmusik ist das Regelungssystem, an dem Forscher der Technischen Hochschule Wildau tüfteln: Dabei drosseln Temperaturfühler die Heizung, wenn niemand anwesend ist. Die Bewohner geben der Steuerung die gewünschte Temperatur an. Langfristig registriert die Steuerung ihre Gewohnheiten und stellt die Heizung automatisch darauf ein. Wer schon heute ein smartes Heizsystem nutzen möchte, setzt auf die Wärmepumpe und die intelligente Steuerung von AEW myHome. Mehr dazu: [www.aew.ch/myhome](http://www.aew.ch/myhome)

## Offen für alles

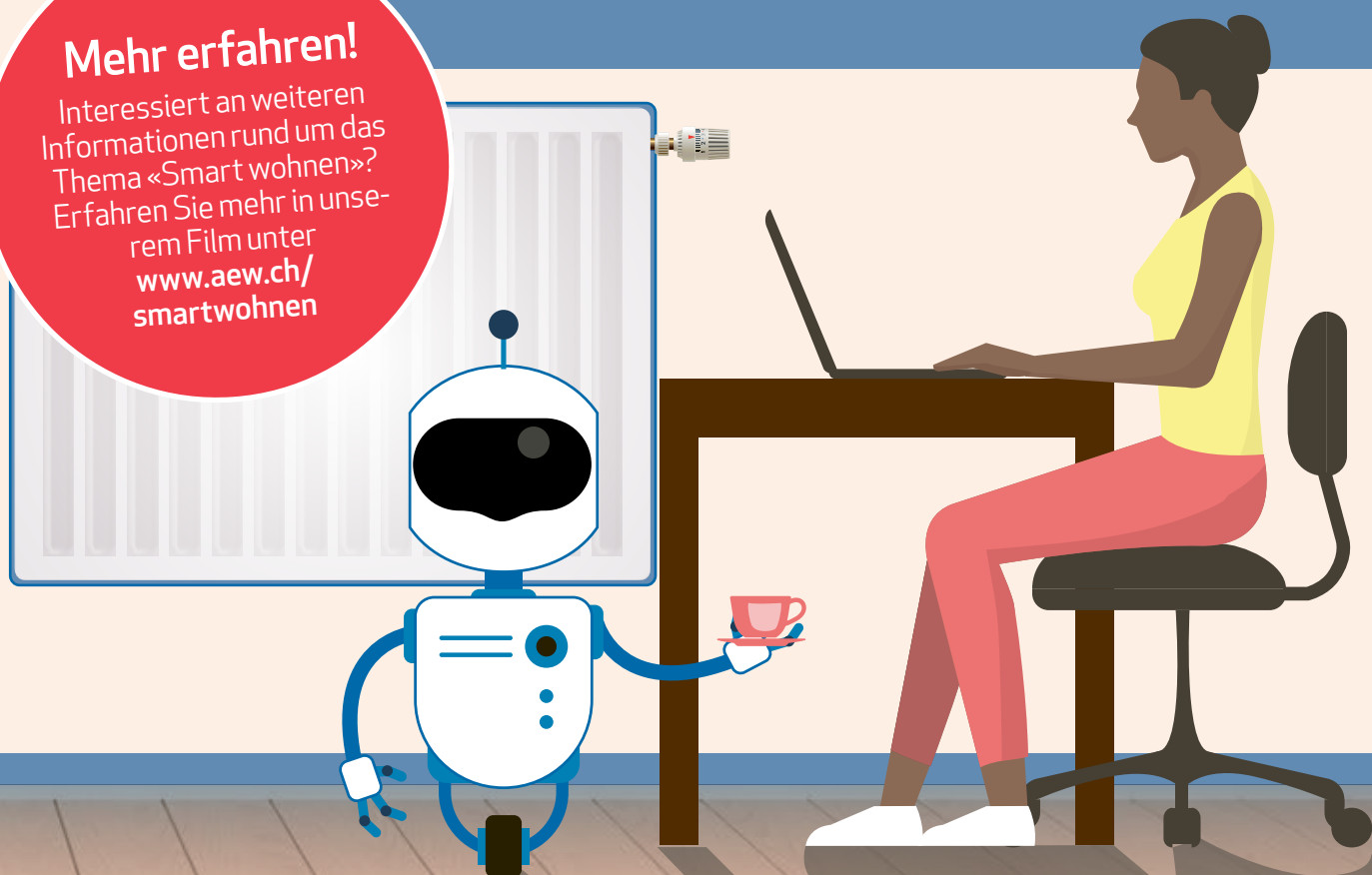
Strom produzieren, Licht bis in den hintersten Winkel streuen, automatisch verdunkeln und als Touchscreen dienen? Forscher tüfteln an multifunktionsfähigen Fenstern. Smarte Fenster, die sich bei Regen schliessen oder die Lüfterneuerung selbstständig regulieren, gibt es heute schon.

## Digitaler Butler

Einen Kaffee als Muntermacher im Home-Office? Den Gang zur Küche kann man sich bald sparen. Roboter, die sich dank Sensoren durchs Wohnzimmer bewegen, sollen in zehn Jahren als intelligente Butler dienen und (nicht nur) den Kaffee bringen.

### Mehr erfahren!

Interessiert an weiteren Informationen rund um das Thema «Smart wohnen»? Erfahren Sie mehr in unserem Film unter [www.aew.ch/smartwohnen](http://www.aew.ch/smartwohnen)





# Akkus – langlebig und sicher

Kaum ist der Akku des Smartphones geladen, gibt er auch schon wieder seinen Geist auf. Unsere Tipps zeigen, wie Ihr Akku länger durchhält und Sie ihn vor einem Kurzschluss schützen können.

## Energiefresser ausschalten

Smartphones sind leistungsstarke Mini-computer, die viel Energie brauchen. In den meisten ist ein Lithium-Ionen-Akku verbaut. Damit dieser möglichst lange hält, sollten Sie die grössten Stromfresser abschalten:

- **Bildschirmhelligkeit verringern:** Für Innenräume zum Beispiel reichen 20 Prozent völlig aus. Sobald Sie draussen unterwegs sind, können Sie die Helligkeit wieder anheben.
- **WLAN abschalten:** Wer aus dem Haus geht, sollte sein WLAN abschalten. Das Smartphone scannt sonst ständig die WLAN-Netze in der Umgebung und das kostet unnötig Strom.
- **Nachts den Flugmodus einschalten:** Ansonsten gilt: Die meisten Smartphones haben einen Energiesparmodus, den Sie in den Einstellungen aktivieren können.



## Explosiv – theoretisch...

Immer wieder gibt es Berichte über explodierende Akkus in Smartphones. Dies ist theoretisch zwar möglich, in der Praxis jedoch höchst unwahrscheinlich. Bevor es dazu kommt, müssen die einzelnen Zellen des Akkus beschädigt sein. Dann kann es zu einer chemischen Verbrennung kommen, die durchaus «explosionsartig» ablaufen kann. Die meisten Akkus verfügen jedoch über eine Temperaturkontrolle, die sie vor Überhitzung schützt. Die wenigen Fälle, in denen es bei Akkus zu einem Kurzschluss kam, sind auf Produktionsfehler und Produktfälschungen ohne Brandschutz zurückzuführen.



## Richtig laden

Lithium-Ionen-Akkus in Smartphones mögen es nicht, wenn sie immer nur bis 80 Prozent entladen und dann wieder voll geladen werden. Ebenso tut es den Energiespeichern nicht gut, immer vollständig entladen zu werden. So genannte Tiefenentladungen können den Akku zerstören. Flache Ladezyklen – also, den Akku von 20 auf 80 Prozent aufladen – sind optimal für die Haltbarkeit.

- Akkus immer mit den Kabeln laden, die dafür vorgesehen sind.
- Akkus mögen keine extremen Temperaturen, daher am besten bei Zimmertemperatur laden.



## Korrekt entsorgen

Da sie Schwermetalle enthalten, gehören Akkus – wie auch Batterien – nicht in den Haushaltsmüll. Einige Mobilfunkanbieter nehmen Smartphones inklusive Akku wieder zurück. Man kann sie auch im Elektrofachgeschäft oder bei Sammelstellen zur fachgerechten Entsorgung abgeben.





## Helden gesucht!

Möchten auch Sie bei der AEW durchstarten? Wir suchen neue Helden für spannende Jobs: [www.aew.ch/jobs](http://www.aew.ch/jobs)

Karl Wehrli, Jahrgang 1961, wohnt mit seiner Familie (Ehefrau, Tochter und Sohn) in Zufikon. In seiner Freizeit hält er die technischen Anlagen des Kinderzirkus Arabas in Schuss, geht gerne Skifahren oder trifft sich im Toggenburg mit seiner Mutter und den Geschwistern.

# Immer auf Abruf

Der Toggenburger Karl Wehrli sorgt seit November 1994 als Operateur und technischer Mitarbeiter im Reusskraftwerk Bremgarten für einen störungsfreien Betrieb.

### Herr Wehrli, könnten Sie uns kurz Ihren Werdegang beschreiben?

Als gelernter Elektromonteur arbeitete ich in Lenzburg und Zürich. Ich wollte aber wieder mehr «aufs Land». Da sah ich diese Stelle als Operateur im Kraftwerk Bremgarten. Ich bewarb mich und erhielt den Job. Mittlerweile bin ich fast 25 Jahre hier.

### Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders gut?

Wir machen hier einfach alles, vom Elektrischen über Mechanisches bis zu Umgebungsarbeiten. Wir sind für die Stromversorgung verantwortlich und tun alles dafür, dass alles reibungslos klappt. Und natürlich zeige ich Besuchergruppen auch gerne unsere Anlagen hier oder führe sie durchs Museum. Diese Vielseitigkeit gefällt mir.

### Welche Eigenschaften sollte man dafür mitbringen?

Abgesehen vom handwerklichen Geschick sollte man sich nicht scheuen, zur Unzeit aufzustehen. Bei einer Störung müssen wir innert einer halben Stunde hier sein und eine Lösung finden. Das gilt auch für Störungen in der Heizzentrale des AEW Wärmeverbundes, den Pumpwerken und dem Kleinwasserkraftwerk Bremgarten-Bruggmühle. Und man sollte keine Platzangst haben, denn bei Arbeiten rund um die Maschinen wird es teilweise schon sehr eng.

### Karl Wehrli in Aktion

Sehen Sie hier die spektakuläre Montage des neuen Laufrades im Kraftwerk Bremgarten im Jahr 2016: [www.aew.ch/laufradmontage](http://www.aew.ch/laufradmontage)

### Welche besonderen Herausforderungen begegnen Ihnen im Arbeitsalltag?

Mehrere Risse an den Schaufeln in den vergangenen Jahren machten 2015 und 2017 den Komplettersatz der vier Turbinenschaufeln an beiden Turbinen nötig. Die rund drei Monate dauernden Demontage- und Montagearbeiten erledigten wir vorwiegend mit unserem 5-köpfigen Werkstatt-Team. Zudem werden wir mit unserem Boot gelegentlich von der Polizei oder Feuerwehr für Hilfseinsätze, namentlich für Bergungen, aufgebeten. Das ist nicht jedermanns Sache. Ich durfte dafür eigens die Bootsführerausbildung absolvieren.

### Was ist das Wesentlichste, das sich in punkto Energie seit Beginn Ihrer Tätigkeit bei der AEW verändert hat?

Als ich 1994 anfang, waren die meisten Steuerungen noch elektrisch. Wir hatten riesige Schränke voller Sicherungen. Heute ist das Meiste computergesteuert und braucht viel weniger Platz, aber es wird für uns immer anspruchsvoller, etwas selber zu beheben.

### Welchen Stellenwert hat das Thema Energie in Ihrem Alltag?

Ich achte auf energiesparende LED-Beleuchtung und Geräte mit guten Energiewerten. In ungenutzten Räumen lösche ich Lichter, stelle den Herd früh genug ab und lasse den Kühlschrank nicht länger als nötig offen.

*Roland Marti*

# E-Mobilität kommt ins Rollen

Die AEW investiert in den Ausbau der Elektromobilität. Neben dem einzelnen E-Auto-Fahrer hat sie dabei vor allem die Ladeinfrastruktur im Kanton im Blick.

Im Dezember 2018 hat Bundesrätin Doris Leuthard gemeinsam mit Vertretern der Elektrizitäts- und Mobilitätsbranche und von Bund, Kantonen und Städten eine Roadmap zur Förderung der Elektromobilität unterzeichnet. Bis 2022 soll der Anteil der Elektrofahrzeuge bei den Neuzulassungen auf 15 Prozent steigen. Um dies zu erreichen, soll unter anderem die Ladeinfrastruktur ausgebaut werden.

## Stromtankstellen für Private, Unternehmen und Gemeinden

Im Aargau hat die AEW in Zusammenarbeit mit Green Motion, Marktführer für Ladestationen in der Schweiz, bereits zahlreiche öffentliche Ladestationen installiert. Zudem unterstützt die AEW Gemeinden und Unternehmen, die auf ihren Parkplätzen eine Lademöglichkeit installieren möchten, bei der Planung und Umsetzung. Auch Privatpersonen, die zu Hause eine Stromtankstelle für ihr Elektroauto einrichten möchten, sind bei der AEW an der richtigen Adresse. «Die Ladestation Home Two für das Eigenheim ist eine sichere und attraktive Lösung für den privaten Parkplatz zu Hause, die sich an die Garagen- oder Aussenwand montieren lässt», sagt Arian Rohs, Leiter E-Mobilität bei der AEW. «Je nach Leistung ist das E-Auto in zwei bis sechs Stunden geladen.»

## E-Carsharing in Dottikon und Rheinfelden

Wer sich für E-Mobilität interessiert, sich aber (noch) kein Elektroauto zulegen möchte, kann mit dem AEW E-Carsharing emissionsfrei mobil sein. Auf dem Sternenplatz in Dottikon sowie beim Salmenpark in Rheinfelden steht bereits ein BMW i3 zur Verfügung,

der mit Strom aus erneuerbaren Energien fährt. Der BMW i3 kann stunden- oder tageweise gemietet werden. Insbesondere in Dottikon sei die Nachfrage sehr erfreulich, so Arian Rohs. Die AEW plant weitere Standorte und ist mit mehreren Gemeinden im Gespräch. «Gemeinden befassen sich intensiv mit dem Thema Elektromobilität. Zum einen, um ihren Bürgern einen Mehrwert zu bieten, zum anderen aber auch, um einen weiteren Beitrag zur Energiestrategie 2050 zu leisten.»

## 3000 Ladestationen bis Ende 2020

Die AEW engagiert sich auch über den Kanton hinaus für Elektromobilität und hat sich dazu an der evpass SA beteiligt, die ein öffentliches Ladenetz aufbaut. Evpass hat bislang mehr als 1 100 Ladestationen schweizweit in Betrieb genommen, ist damit Marktführer und wird zu je einem Drittel von der AEW, dem Ladestationshersteller Green Motion und dem Wasserkraftproduzenten FMV gehalten. Bis Ende 2020 soll das Netz von evpass auf über 3000 Ladestationen erweitert werden. Arian Rohs: «Hier kommen grosse Herausforderungen auf uns zu, da alle Studien, die sich mit dem Thema E-Mobilität befassen, prognostizieren, dass schon in wenigen Jahren bis zu 50 Prozent der Neuwagen elektrisch sein werden. Das alles lässt uns zu dem Schluss kommen, dass die Mobilität der Zukunft elektrisch ist.»

## Weitere Informationen

**E-Mobilität:**  
[www.aew.ch/e-mobilitaet](http://www.aew.ch/e-mobilitaet)  
**E-Carsharing:**  
[www.aew.ch/carsharing](http://www.aew.ch/carsharing)



## «Das Bedürfnis ist da»

Mitarbeitende des Kantons Aargau können seit Kurzem ihr Elektrofahrzeug am Arbeitsplatz laden. Über die Hintergründe berichtet Peter Barmet von der Abteilung Energie des Departements Bau, Verkehr und Umwelt.

Herr Barmet, der Kanton Aargau hat Anfang Jahr in Zusammenarbeit mit der AEW zehn Elektroladestationen in Betrieb genommen. Wer nutzt diese?

Sechs Ladestationen befinden sich an unserem Verwaltungsstandort Buchenhof in Aarau, vier weitere beim Telli-Hochhaus. Insgesamt arbeiten an diesen beiden Standorten rund 820 Kantonsangestellte. Genutzt werden die Ladestationen von unseren Mitarbeitenden sowie Besuchern, drei Ladestationen sind für die kantons-eigenen Fahrzeuge reserviert.





Arian Rohs, AEW, sowie Generalsekretär Dr. Maurus Büsser und Peter Barmet vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt (v.l.n.r.) nahmen im Januar die Ladestationen in Betrieb.

### Weshalb hat sich der Kanton dazu entschlossen, E-Ladestationen zu installieren?

Im Rahmen unserer kantonalen Energiestrategie möchten wir eine Vorbildfunktion übernehmen und die Rahmenbedingungen für eine CO<sub>2</sub>-freie Mobilität begünstigen. Wer unsere Stationen nutzt, lädt sein Fahrzeug mit 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Übrigens werden Steckdosen für E-Bikes ebenfalls noch eingerichtet.

### Wie funktioniert das Bezahlen?

Die Nutzer müssen sich einmalig registrieren und erhalten eine Zugangskarte zu den Ladestationen. Eine zentrale Steuereinheit sorgt dafür, dass der bezogene Strom für jedes Fahrzeug individuell abgerechnet werden kann. Besucher, die ihr Fahrzeug einmalig bei uns aufladen möchten, können dies gegen eine Pauschale tun. Die gesamte Abrechnung läuft über die AEW. Uns war wichtig, dass wir durch das Angebot keinen internen Zusatzaufwand generieren.

### Wie stark werden die Ladestationen genutzt?

Bereits vor der Installation hatten wir immer wieder Anfragen von Mitarbeitenden nach Lademöglichkeiten. Seit die Ladestationen nun hier sind, fragen auch Externe danach. Das Bedürfnis ist also da. Selbst wenn sich der Ansturm auf die Ladestationen zu Beginn noch in Grenzen halten wird – wir möchten bereit sein, wenn die Fahrzeughersteller mit weiteren Modellen auf den Markt kommen und der Anteil an Elektrofahrzeugen auf der Strasse zunimmt.



## Wandertour durch den Wald

Von Kaiseraugst nach Rheinfelden führt ein lieblicher, rund neun Kilometer langer Wanderweg. Los geht es am Bahnhof Kaiseraugst, dem Wegweiser nach Liebrüti entlang. Nachdem Sie die Autobahn überquert haben, halten Sie sich scharf links. Der Weg verläuft parallel zur Autobahn, bis Sie nach 800 Metern rechts in den Wald abbiegen. Leicht ansteigend geht es in Richtung Fluergaben bis zum Hofgut Weid. Danach biegen Sie in eine breite Waldstrasse ein, die in einen schmalen Pfad mündet. Dieser führt durch den Rheinfelder Bergwald. Vor dem Abstieg zur Stadt Rheinfelden verlassen Sie rechts den

Wanderweg und folgen dem Schild zum Waldhaus, wo eine gemütliche Feuerstelle zum Verpflegungsstopp einlädt. Ausgeruht brechen Sie nach Westen auf. Auf einem schmalen Pfad erreichen Sie die Fussgängerbrücke und überqueren die Autobahn. Durch ein Wohnquartier mit Kastanienallee wandern Sie zum Bahnhof Rheinfelden.

Dieser Wandervorschlag stammt aus der Broschüre «Wanderperlen 4», die vom Verein Aargauer Wanderwege in Zusammenarbeit mit der AEW zum 100-jährigen Jubiläum veröffentlicht wurde. Sie kann unter [www.aargauer-wanderwege.ch](http://www.aargauer-wanderwege.ch) kostenlos bestellt werden.

**Gemeinsam wandert es sich schöner**  
Gerne laden wir Sie am Sonntag, **17. März 2019**, zur kostenlosen **AEW Wanderung zum Hofgut Weid** ein. Weitere Informationen finden Sie unter [www.aew.ch/wanderperlen](http://www.aew.ch/wanderperlen). Unter Telefon 062 723 59 91 erfahren Sie am Vortag ab 12.00 Uhr, ob die Wanderung stattfindet.

**Route:** Kaiseraugst, Liebrüti, Frauenwald, Hofgut Weid, Waldhaus, Belchenblick, Rheinfelden  
**Länge:** 8,9 km  
**Dauer:** 2 h 30 min  
**Aufstieg:** 220 m  
**Abstieg:** 210 m

## Spannung für die ganze Familie

Strom ist faszinierend. Für viele und insbesondere für Kinder ist das physikalische Phänomen allerdings schwer fassbar. Im Axporama in Böttstein, dem Besucherzentrum der Axpo, wird Strom erlebbar. Hier lernen wissbegierige Kids etwas über Energie und Umwelt – interaktiv und mit allen Sinnen. Die Ausstellung «Leben mit Energie» verspricht lehrreiche Unterhaltung und ist damit ein empfehlenswertes Ausflugsziel für Gross und Klein. Wie werden wir heute und in Zukunft mit Strom versorgt? Welche Möglichkeiten gibt es, Energie zu produzieren? Spielerisch liefert das Axporama die Antworten.

### Anreise

Axporama, Schlossweg 16, 5315 Böttstein  
Es stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung.

ÖV-Reisende erreichen das Axporama mit dem Postauto Richtung Döttingen in 20 Minuten ab dem Bahnhof Brugg. Die Haltestelle direkt vor dem Axporama heisst «Böttstein, Schloss».

### Geführt oder in Eigenregie

Die Termine für die nächsten öffentlichen Führungen für individuelle Besucher finden Sie jeweils unter [www.axporama.ch](http://www.axporama.ch). Anmeldung per Mail an [axporama@axpo.com](mailto:axporama@axpo.com) oder telefonisch unter **056 200 41 91**. Der Eintritt ist frei.

Freie Besichtigungen für Einzelpersonen sind werktags von 10.00 bis 16.00 Uhr nach telefonischer Voranmeldung möglich.

Ab acht Personen werden von Montag bis Freitag kostenlose Führungen nach Vereinbarung angeboten.





# Frühlingsrätsel

## Mitmachen und gewinnen

Aktion!

BRACK.CH

Besser online einkaufen



Tretautos	↘	german. Gottheit	↘	Spielkarten	↘	schweiz. Swing-König † 1991	Strauch mit Beerenfrüchten	flaches Wiesengelände	männl. Kind	↘
Austauschspieler	→		○ 4	↘			↘	↘		
Grenzfluss im Tessin	→					Lichtkranz	→	○ 3		
schräg		Knorpelfische	Fahndung	→					span. Dichter † (... de Vega)	↘
↘		↘			○ 1	Profi-Boxer † (Muhammad)	↘	frz. Artikel	→	
schweiz. Autor † 1999 (Dieter)			Teil der Bibel (Abk.)	Heilschlamm	→					modern, populär
↘			↘			○ 2		Kreisberechnungszahl	→	
zusammehörende Teile	○ 5			Landgemeinde im Kt. BS	→					

raetsel.ch

- 1. Preis:** Ein Notebook Dell Inspiron 5379 mit Touchdisplay im Wert von CHF 889.-, gesponsert von BRACK.CH
- 2.-3. Preis:** Je 2 Tickets für Philipp Galizias Programm «Kater – Sieben Leben» am 7. September 2019 in Merenschwand
- 4.-8. Preis:** Je 2 Tickets für die Umwelt Arena Schweiz
- 9.-11. Preis:** Je ein Krimi «Aareschwimmen» von Tony Dreher

In unserer Herbstausgabe gewann Christiane Pavan aus Rheinfelden ein E-Bike der Marke Stromer.



*Thömus*

So machen Sie mit

Senden Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort an:  
AEW Energie AG,  
Kreuzwörterrätsel,  
Postfach, 5001 Aarau

Oder online:  
[www.aew.ch/raetsel](http://www.aew.ch/raetsel)

Lösungswort



Teilnahmeschluss: 5. April 2019

Das Lösungswort der Winterausgabe  
AEW ON! lautet: Kerze

Die Gewinner der Winterausgabe

- 1. Preis:** Silvia Winiger, Meienberg
- 2. Preis:** René Hübscher, Gebenstorf
- 3. Preis:** Kathrin Bretscher, Rüfenach



## Vorschau

### Smarte Energie

Welche Vorteile haben Smart Meter? Was sind Smart Grids? Und was versteht man unter Mieterstrom? In der kommenden Ausgabe beleuchten wir, was sich hinter dem Thema «Smart Energy» verbirgt.

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte Lösungswort nimmt an der Verlosung teil. Das Gewinnspiel wird gemeinsam mit anderen Energieversorgungsunternehmen durchgeführt. Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr

Name mit Wohnort in der nächstfolgenden Ausgabe des Kundenmagazins des entsprechenden Energieversorgungsunternehmens publiziert wird. Mitarbeitende der das Gewinnspiel durchführenden Energieversorgungsunternehmen und deren Angehörige sind von der Teilnahme

ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind nur Personen mit einer Schweizer Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Dasselbe gilt für alle anderen Wettbewerbe und Aktionen dieses Kundenmagazins.

### IMPRESSUM

Herausgeberin: AEW Energie AG,  
Obere Vorstadt 40, Postfach,  
5001 Aarau, [info@aew.ch](mailto:info@aew.ch),  
[www.aew.ch](http://www.aew.ch)

Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos verteilt.

Redaktion: Blueheart AG,  
ein Unternehmen der Trurnit  
Gruppe, in Zusammenarbeit  
mit AEW Energie AG,  
Unternehmenskommunikation

Fotos: AEW Energie AG,  
Aargauer Wanderwege, Axporama,  
Beni Basler, Freepik, iStock

Druckerei: Kromer Print AG

Auflage: 84950 Ex.

Copyright: Die Inhalte dieses  
Magazins sind urheberrechtlich  
geschützt und dürfen nur mit  
schriftlicher Zustimmung der  
AEW Energie AG übernommen  
werden.

gedruckt in der  
**schweiz**



# AEW myHome

100% nachhaltig – mit Ihrer Solaranlage und Ihrer Wärmepumpe.



Jetzt unverbindlich den Richtpreis berechnen.

[www.aew.ch/myhome](http://www.aew.ch/myhome)  
oder 062 834 28 00

Möchten Sie eine Solaranlage installieren, muss Ihre Heizung ersetzt werden oder wollen Sie Ihr Zuhause intelligent steuern und Ihren Eigenbedarf optimal decken? Mit dem Rundum-Sorglos-Paket AEW myHome erzeugen, speichern und nutzen Sie Ihre eigene Energie. Damit werden Sie unabhängiger, senken Ihren Energieverbrauch und Ihre Kosten. Zudem ist die von Ihnen verbrauchte Energie zu 100% aus erneuerbaren Quellen, damit tragen Sie zum Umweltschutz bei.

AEW myHome – als Gesamtpaket oder auch einzeln bestellen und jederzeit modular ergänzen



## AEW myHome Solar Photovoltaik

Die schlüsselfertige Solaranlage auf Ihrem Hausdach nutzt die Energie der Sonne, um Ihre Liegenschaft mit erneuerbarer Energie zu versorgen.



## AEW myHome Wärme

Das Heizsystem nutzt die natürliche Wärme des Erdreichs oder der Umgebungsluft und gibt diese als Wärme und Warmwasser an Ihr Zuhause ab.



## AEW myHome Solarthermie

Ihre Solarthermie-Anlage liefert die Energie für Warmwasser in Küche und Bad und kann heizungsunterstützend genutzt werden.



## AEW myHome Speicher

Mit dem AEW myHome Speicher können Sie den überschüssigen Strom speichern, den Ihre Solaranlage tagsüber produziert.



## AEW myHome Steuerung

Mit der AEW myHome Steuerung haben Sie die Kontrolle über Ihr Energiesystem. Sie steuert Solaranlage und Wärmepumpe vollautomatisch.



## AEW myHome Ladestation

Laden Sie Ihr Elektroauto mit Ihrem eigenen Strom – mit der AEW myHome Ladestation und dem Solarstrom von Ihrem Dach.





# AEW ON! Energiereise Traumhaftes Südtirol

17. bis 21. Juni 2019

Fünftägige  
Reise für nur  
CHF 995.-



Ihr Reiseprospekt  
(zum Herausnehmen)





Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff gehören zu den Highlights der Kurstadt Meran.



# Südtirol

AEW ON! Energiereise

**CHF 995.-**

Dank 20 Prozent Leserrabatt

17. bis 21. Juni 2019

Abfahrt ab Baden-Rüthhof:  
7.00 Uhr

Ankunft in Baden-Rüthhof:  
ca. 19.30 Uhr

## Inbegriffen:

- Fahrt mit modernem Königsklassebus
- 4 Übernachtungen im Hotel Grüner Baum in Brixen inkl. Frühstück
- 2 Abendessen im Hotel Grüner Baum
- Mittagessen am Reschensee
- Geführte Besichtigung im Techpark Noi
- Geführter Rundgang in der Holzschnitzerei von Patrick Demetz
- Eintritt in die Gärten von Schloss Trauttmansdorff
- Fahrt mit der Rittner Seilbahn von Bozen nach Oberbozen
- Geführte Besichtigung im Heizwerk Ritten
- Mittagessen im Hotel Rinner
- Führung in der Imkerei inkl. Api-Wellness und Honigverkostung
- Eintritt ins Messner Mountain Museum Firmian auf Schloss Sigmundskron

## Nicht inbegriffen:

- Sämtliche nicht ausdrücklich erwähnten Eintritte und Besichtigungen
- Mittagessen am 2., 3. und 5. Tag
- Abendessen am 2., 3. und 5. Tag
- Getränke
- Persönliche Auslagen
- Gepäckträger
- Versicherungen

Kleinere Programmänderungen vorbehalten.

## Das Beste aus Österreich und Italien

### AEW ON! Energiereise ins Südtirol

Beeindruckende Burgen und Schlösser, traditionsreiche Kurstädte und vielfältige Landschaften zeichnen das Südtirol aus. Häuser und Kirchen erinnern an Österreich, genauso wie die traditionellen Bauerntrachten, die Sprache und die kulinarischen Spezialitäten. Doch durch die engen Gassen Merans, Bozens oder Brixens weht ein Hauch des Südens. Cappuccino und Espresso sind hier ebenso stark wie in Mailand oder Bologna. Kein Zweifel, wir sind in Italien!

## Die Reise im Detail

### Montag, 17. Juni 2019:

#### Landeck – Reschenpass – Brixen

Die Reise ins Südtirol beginnt in Rütihof und führt uns via Arlberg, Landeck nach Graun am schönen Reschensee. Die Gemeinde Graun liegt am Dreiländereck Italien-Österreich-Schweiz auf 1520 m über Meer. Das Dorf Graun besitzt ein kuriose Wahrzeichen, einen Kirchturm, der einsam aus dem Wasser ragt. Als der Stausee am Reschenpass angelegt wurde, fiel ein Dorf dem Wasser zum Opfer und die Bewohner mussten umsiedeln. Heute sieht man von dem ehemaligen Dorf nur noch das obere Ende des Kirchturms. Das Mittagessen werden wir in einem gediegenen Restaurant am Reschensee einnehmen, um am Nachmittag gestärkt den Techpark Noi in Bozen zu besichtigen. Der 2017 in einer ehemaligen Aluminiumfabrik eröffnete Technologie- und Wissenschaftspark unterstützt und vernetzt innovative Neugründungen, Jungunternehmen sowie Start-ups, die gemäss dem Leitbild «Noi – Nature of innovation»

Forschungen nach dem Vorbild der Natur betreiben. Der Fokus liegt dabei auf Bereichen, in denen Südtirol Vorreiter ist, zum Beispiel alpine Technologien, erneuerbare Energien und Lebensmitteltechnologien. Eine geführte Besichtigung wird uns einen detaillierten Einblick in den Technologiepark geben. Anschliessend führt uns die Reise weiter nach Brixen ins Hotel Grüner Baum, wo wir gemeinsam zu Abend essen und in den kommenden Tagen logieren werden.

### Dienstag, 18. Juni 2019:

#### Brixen – Dolomitenrundfahrt – Brixen

Nach dem Frühstück begeben wir uns auf eine Rundfahrt durch die Bergwelt der Dolomiten nach Cortina (Ski Alpin Weltcup Station), über den Falzarego-Pass – Grödner Joch – St. Christina und zurück nach Brixen. Nirgendwo sonst ist ein derartig enges Nebeneinander von gegensätzlichen schroffen Felsmassiven und sanften Almmatten zu finden. Erst dem französischen Forscher «De Dolomieu»





Brixen beeindruckt nicht nur mit seinem Dom.



Die Dolomiten präsentieren bizarre Berge und spektakuläre Felsformationen.

verdanken die bleichen Berge den Namen Dolomiten. Wir machen einen Zwischenhalt in St. Christina bei der Meisterwerkstätte für Holzschnitzereien von Patrick Demetz. Er widmet sich der berühmten und traditionellen Holzschnitzkunst des Grödnertals. Seit dem 17. Jahrhundert wird das Brauchtum des Schnitzens von Generation zu Generation weitergegeben. Geschicklichkeit, Ruhe und Geduld zeichnen die Handwerksmeister aus, die vielfach noch mit Hammer und Meißel arbeiten oder aber Werkzeuge ihrer Väter und Grossväter benutzen. So entstehen einzigartige Kunstwerke, Reliefs und Skulpturen. Auf unserem geführten Rundgang haben wir die Möglichkeit, einem Holzschnitzer bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Nach dieser beeindruckenden Führung kehren wir nach Brixen zurück, wo ein individuelles Nachtesen angesagt ist.

#### **Mittwoch, 19. Juni 2019: Meran mit den Gärten von Schloss Trauttmansdorff**

Auf der Fahrt nach Meran steht der Besuch der bekannten Gärten von Schloss Trauttmansdorff auf dem Programm. Die Gärten erstrecken sich auf einer Fläche von 12 Hektaren in Form eines natürlichen Amphitheaters über einen Höhenunterschied von 100 Metern. Das eröffnet beeindruckende Perspektiven auf exotische Gartenlandschaften sowie atemberaubende Ausblicke auf die umliegende Bergwelt und die Kurstadt Meran. Vielfältige Erlebnisstationen, eindrucksvolle Themengärten, Künstlerpavillons und thematisch verwandte Fauna machen aus den Gärten eine bunte Erlebniswelt. Den verschiedenen Aufhalten der österreichischen Kaiserin Elisabeth (Sissi) in Meran und auf Schloss Trauttmansdorff ist es zu verdanken, dass die kleine Kurstadt Welt- ruhm erlangte. Zahlreiche Stationen im

heutigen botanischen Garten erinnern an die Kaiserin. Darunter eine weisse Marmorbank von drei Metern Länge mit den Abbildungen des Kaiserpaares. Anschliessend fahren wir nach Meran, wo der Rest des Tages zur freien Verfügung steht. Die Laubengasse in der Altstadt von Meran ist die Hauptgeschäftsstrasse. Dort finden wir alles, was unser Herz begehrt: von tollen Boutiquen bis zu Restaurants und Kaffeehäusern. Wir haben die Möglichkeit, ein individuelles Mittagessen zu uns zu nehmen, Einkäufe zu tätigen oder einen feinen Cappuccino zu geniessen und das Treiben in den Altstadtgassen zu beobachten.

#### **Donnerstag, 20. Juni 2019: Ritten, oberhalb Bozen**

In Bozen angekommen steigen wir in die Seilbahn, die uns auf den Ritten bringt. Oben führt uns unser Buschauffeur zum



Das Hotel Grüner Baum in Brixen dient uns als Unterkunft für die 5-tägige Reise.



In der Meraner Altstadt kann man hervorragend flanieren.



Die Besichtigung des Fernheizwerks Ritten steht ebenfalls auf dem Programm.



Das Messner Mountain Museum auf Schloss Sigmundskron thematisiert die Auseinandersetzung Mensch-Berg.

► Fernheizwerk und zur Solaranlage. 2007 wurde die «bioenergie Fernheizwerk Ritten Genossenschaft» gegründet. Man hat entschieden, die Anlage nicht nur auf die Produktion von thermischer Energie ausulegen, sondern auch ein ORC-Modul zu installieren, um Strom zu erzeugen. Der ORC-Prozess trägt zur Schonung fossiler Brennstoff-Ressourcen bei, vor allem aber auch zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Mit Dampfkraft wird Strom erzeugt. Der Betrieb einer ORC-Anlage läuft zu 100% automatisch und ohne Beaufsichtigung. Zum anschliessenden Mittagessen fahren wir ins Hotel Rinner und besuchen danach die Bio-Imkerei von Paul Rinner. Seit seiner Jugend widmet er sich der Imkerei. Er verfügt über viel Erfahrung sowie

grosses Wissen und fühlt sich mit seinen Bienen eng verbunden. Als sogenannter Wanderimker bringt er zur Zeit der jeweiligen Blüte seine Bienenvölker an verschiedene Orte, von der Talsohle bis hinauf ins Gebirge. Nach seinen spannenden Ausführungen zum «süssen Gold» kommen wir in den Genuss, diesen eigenproduzierten Honig zu kosten. Rechtzeitig zum Abendessen treffen wir wieder in Brixen ein.

**Freitag, 21. Juni 2019: Messner Mountain Museum – Sterzing – Rütihof**

Das Herzstück des Messner Mountain Museum, kurz MMM, auf Schloss Sigmundskron bei Bozen, thematisiert die Auseinandersetzung Mensch-Berg. Die grossräumige

Anlage gibt uns einen interessanten Parcours vor. Die Wege, Treppen und Türme führen die Besucher aus der Tiefe der Gebirge, wo Entstehung und Ausbeutung der Berge nachvollziehbar werden. Nach diesem eindrücklichen Besuch fahren wir weiter ins hübsche Städtchen Sterzing. Vipiteno/Sterzing liegt etwa 15 Kilometer vom Brennerpass entfernt. Seit dem Mittelalter ist es ein wichtiger Handelsort und eine bedeutende Bergwerkstadt. Die historische Innenstadt mit ihren Treppen und Lauben gilt als eine der schönsten Shoppingstrassen Europas. Nach dem individuellen Mittagessen treffen wir uns wieder bei unserem Bus und brechen zur Rückfahrt nach Baden-Rütihof auf.



## Anmeldung

AEW ON! Energiereise ins Südtirol, 17. bis 21. Juni 2019  
zum Preis von CHF 995.- pro Person im Doppelzimmer

Bitte ausfüllen:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Anzahl Doppelzimmer: \_\_\_\_\_

Annullationskostenversicherung CHF 20.-

Anzahl Einzelzimmer (Zuschlag CHF 65.-): \_\_\_\_\_

Extrarückreisekostenversicherung CHF 9.-

Essen:  Fleisch  Vegi



Melden Sie sich bis spätestens  
31. März 2019 an bei:

Twerenbold Reisen AG  
Im Steiacher 1  
5406 Baden-Rütihof  
T. +41 (0)56 484 84 74  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Internet-Buchungscode auf [www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch) sitae